

## Haushalt 2007: Roetgen in der „Nachprüfung“

**ROETGEN.** Knapp viereinhalb Monate alt ist das Jahr 2007 bereits, aber immer noch wirtschaftet die Gemeinde Roetgen ohne rechtskräftigen Haushalt. Die Frist für die Genehmigung des Etats ist Ende April abgelaufen, doch die Kommunalaufsicht beim Kreis Aachen hat noch einigen Klärungsbedarf.

„Man hat Zweifel an der Genehmigungsfähigkeit des Haushalts – ausgelöst durch die immensen Investitionsvorhaben und die daraus resultierenden Folgebelastungen wie Kapitaldienste und Zinsen“, erläuterte Bürgermeister Manfred Eis gestern gegenüber unserer Zeitung. Die Aufsichtsbehörde habe daher „Zusatzinformationen zu den drei dicken Brocken Schulerweiterung, Sportplatz Rott und Friedhof Rott angefordert“, so der Verwaltungschef.

Die „Nachprüfung“, um im Schuljargon zu bleiben, geschehe vor dem Hintergrund, dass die Gemeinde mit dem vorgelegten Entwurf den Haushaltsausgleich verlasse, laut Innenministerium aber die Neuverschuldung unter der Nettobelastung liegen muss. „Damit dieser Haushalt genehmigt werden kann, muss eine Sonderregelung für uns, ein »Lex Roetgen« geschaffen werden“, sagt Eis.

Der Kreis Aachen habe deshalb die Entscheidungsfrist bis Ende Mai hingelegt, die Verwaltung ist derzeit dabei, einen umfangreichen Bericht zu den drei Projekten vorzulegen, berichtet Manfred Eis (Bild).

Bis dahin schwebt Roetgen in der Interimswirtschaft, der „haushaltslosen Zeit“. Löhne, Gehälter, Mieten oder auch Sozialhilfe werde die Gemeinde Roetgen aber leisten, beruhigt der Bürgermeister. Lediglich freiwillige Ausgaben seien derzeit untersagt. (hes)

# Neuer Antoniushof für Rurberg

Planung für den Umbau im Simmerather Bauausschuss vorgestellt. Baubeginn nach den Sommerferien. UWG sieht sich außen vor und lehnt die Planung deshalb ab, der Bürgermeister aber weist Kritik zurück.

**RURBERG.** Ein neuer Saal soll das „Herzstück“ des Antoniushofes in Rurberg werden. Der alte Saal wird abgerissen, an seine Stelle wird ein größerer Saal gebaut. Innen wird der Antoniushof umgestaltet und modernisiert. Ziel ist es, in der neu geschaffenen Freizeitlandschaft am Eiserbachsee ein Zentrum zu errichten, das den Ortsvereinen (Kirmes, Heimatabende, Schützenfeste, Karneval) dient wie auch den Gästen, die an den Rursee kommen, um sich zu erholen.

Die Gesamtkosten sind auf rund 700 000 Euro veranschlagt. Aus Mitteln der Städtebauförderung des Landes wurde im Rahmen der Euregionale 2008 eine Zuweisung von 450 000 Euro zugesagt, der Bewilligungsbescheid dazu wird Anfang Juni erwartet. Baubeginn soll dann nach den Sommerferien sein. Die Gemeinde unterstützt das Projekt mit 100 000 Euro, der Anteil der Rurberger Ortsvereine beträgt rund 150 000 Euro (Eigenanteil und Eigenleistung).

### Abriss

Der „neue Antoniushof“ war am Dienstagabend Thema im Simmerather Bauausschuss. Ingenieur Achim Niessen aus Simmerath stellte die Planung für den Umbau vor: Der vorhandene Saal wird abgerissen, ein neuer Saal wird gebaut, dies sei auch der Wunsch der Dorfgemeinschaft.

Umgestaltet wird auch der Gastronomie-Bereich, die neue Toilettenanlage wird behindertengerecht hergerichtet; das Bistro im Untergeschoss bleibt erhalten, wird aber modernisiert. Erhalten bleibt auch die Kegelbahn, eingerichtet wird zudem ein Bereich für die Schützen samt Schießbahn und separatem Eingang.

Träger der Maßnahme sind die interessierten Ortsvereine aus Rursee, die dafür eigens eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet haben. Die Verwaltung wird mit den Vereinen Verträge



Der Saal im Rurberger Antoniushof wird abgerissen, ein neuer Saal, so der Wunsch der Dorfgemeinschaft, wird gebaut. Die Fenster sollen aber, so weit möglich, im neuen Saal verwertet werden. Foto: P. Stollenwerk

über die Finanzierung und die Eigenleistung abschließen.

Der „neue Antoniushof“ ist deklariert als sozio-kulturelles Zentrum, ein Name dafür, der dann über Eingangsbereich angebracht wird, muss noch gefunden werden. Der Eingangsbereich, so Achim Niessen, wird „neu und modern gestaltet“. Die Planung, die mit der GbR abgesprochen ist, muss noch konkret ausgearbeitet werden.

Der Bauausschuss nahm die Planung „zustimmend zur Kenntnis“. Lediglich die UWG lehnte die Planung ab, weil sie sich von der „Beratung und Information“ ausgeschlossen fühlt, wie UWG-Sprecher Heribert Vroemen erklärte. Er beklagte, Bürgermeister Bauer habe die UWG nicht an

den „runden Tisch“ eingeladen, als es dort um den Antoniushof ging, daher lehne seine Fraktion das Projekt ab, was mit Blick auf die Bürger zu bedauern sei.

### Schandfleck

Für die CDU betonte Bruno Löhrer: Auch er als Vorsitzender der Fraktion war nicht an den „Runden Tisch“ eingeladen. Dort saßen lediglich „die Akteure vor Ort“, also die Vertreter der interessierten Rurberger und Woffelsbacher Vereine, das Ortskartell und die Ratsvertreter beider Orte, erläuterte Bürgermeister Breuer, der die Kritik von Heribert Vroemen zurückwies: Die UWG habe nun mal am Rursee keine Ratsvertreter. Er sei froh, dass ein „Schand-

fleck am Rursee“ umgestaltet und mit neuem Leben erfüllt werde, sagte Alex Stiel, Sprecher der CDU im Bauausschuss. Er sei sicher, dass dort unmittelbar am Badeseesee eine „wunderbare Anlage“ entstehen wird. „Etwas Besseres kann uns unten nicht passieren“. Stiel wie auch Marc Topp (SPD) dankten den Vereinen für ihr Engagement, das Haus umzugestalten. Stiel machte aber deutlich: Die Gemeinde könne und werde maximal 100 000 Euro zur Finanzierung des Projektes beitragen.

Die Gemeinde wird nun kurzfristig den „vorzeitigen Baubeginn“ beantragen, um den Zuschuss des Landes von 450 000 Euro aus Mitteln der Städtebauförderung bei einem vorzeitigen Baubeginn nicht zu gefährden. (rpa)

## „Noten für Lehrer unseriös und nicht repräsentativ“

Auf der Internetseite [www.spickmich.de](http://www.spickmich.de) werden auch bislang 27 Lehrer von zwei Monschauer Schulen durch ihre Schüler benotet

VON UNSEREN REDAKTEUREN  
MARGOT GASPER U. HEINER SCHEPP

**NORDEIFEL.** Herr Schmitz (Name geändert) scheint bei seinen Schülerinnen und Schülern beliebt zu sein. Der Pädagoge des St. Michael-Gymnasiums gibt faire Noten, ist „cool und witzig“ und auch schon mal gelassen, wenn es die Situation zulässt. Finden jeweils einige seiner Schüler. Zumindest jene, die im Internet die Seite [www.spickmich.de](http://www.spickmich.de) entdeckt, sich registriert und eine Bewertung für Herrn Schmitz abgegeben haben. In der Gesamtbewertung kommt der Gymnasiallehrer auf eine gute 1,7, quasi eine „Eins minus“.

### „Top Ten“ der Lehrer

So weit, so gut. Aber Herr Schmitz ist ja auch der Spitzenreiter der „Top Ten“ von insgesamt 17 bewerteten Lehrerinnen und Lehrern des „MGM“. Frau Müller (Name ebenfalls geändert) kommt da nicht so gut weg. Eine 4,0 steht bei ihr unterm Strich der Schülerbewertungen. Beim Kriterium „motiviert“ oder auch dem zweifelhaften Attribut „sexy“ schneidet die Pädagogin schlecht ab in der subjektiven Bewertung ihrer Schüler.

Seit rund drei Monaten ruft die Internetseite [www.spickmich.de](http://www.spickmich.de) die Schüler zur Bewertung ihrer Lehrer auf. Aus dem Bereich der Nord-eifel tauchen bislang nur zwei der insgesamt sechs weiterführenden Schulen auf: das St. Michael-Gymnasium mit 17 bewerteten Lehrern und die Mädchenrealschule St. Ursula mit acht benoteten Pädagogen. Das ist wenig, wenn man bedenkt, dass bundesweit fast 60 000 Schüler registriert und 80 000 Lehrer bewertet sind.

Für Aufregung sorgt die Internetseite aber trotzdem in unserem Raum. Der Aachener Philologen-



Sorgen für Aufregung in der Lehrerschaft: Die Spickmich-Gründer Tino Keller, Philipp Weidenhiller und Manuel Weisbrod (von links).

Verband fährt schweres Geschütz auf. Viele Äußerungen, so Vorsitzender Jörg Mülhausen, gingen über eine „Benotung“ hinaus und seien beleidigend und diskriminierend. Selbst vor sexistisch geprägten Äußerungen schreckten Schüler nicht zurück, obwohl die Forumsbetreiber in ihren Regeln genau davor warnen (siehe Box).

### Bezirksregierung prüft

Die Bezirksregierung ist bereits eingeschaltet. „Anfang März hat uns ein Kölner Schulleiter auf die Seite aufmerksam gemacht“, so Sprecher Dirk Schneemann. Die Bezirksregierung habe sich an die Betreiber gewandt, das Schulministerium und die Landesbeauftragte für Datenschutz seien eingeschaltet. „Wir haben den Betreibern mitgeteilt, dass nach unserer Auffassung persönliche Rechte sehr massiv verletzt worden sind“,

so Schneemann. „Und wir haben den Anbieter aufgefordert, auf solche Dinge zu achten.“

„Genau das tun wir auch“, versichert Bernd Dicks vom Spickmich-Team. „Jeder Kommentar wird gecheckt und von uns persönlich freigeschaltet. Beleidigungen sind jetzt eigentlich nicht mehr möglich.“ Die allgemeine Aufregung, so vermutet Dicks, habe wohl auch viel damit zu tun, dass Lehrer es nicht gewohnt seien, benotet zu werden.

Vier Studenten aus Köln und Düsseldorf betreiben die Seite. „Die Internetseite ist ein Meinungsforum, geschützt vom Recht auf Meinungsfreiheit“, sagt Dicks. „Und wir verstehen Spickmich als ernstzunehmendes Feedback für Lehrer.“ So ähnlich hat das junge Team das auch der Datenschutzbeauftragten mitgeteilt, die den Providern bis Mitte der Woche eine Frist zur Stellungnahme ge-

setzt hatte. Schließlich gehe es in der öffentlichen Benotung auch um Persönlichkeitsrechte. Bis Ende Mai soll eine Entscheidung vorliegen.

„Kaum eine Chance, so etwas zu verbieten“, sieht Franz-Peter Müsch, Schulleiter an St. Ursula. Solche Auswüchse seien halt der Fluch der modernen Medien; und aus genau diesem Grund verzichte man beispielsweise auch auf den oft gewünschten Chatroom auf der St. Ursula-Homepage.

Auswirkungen auf die Arbeit seines Kollegiums befürchtet Müsch nicht durch die Lehrer-Bewertungen: „An unserer Schule wie überhaupt an allen Schulen hier in der Nord-eifel haben wir hervorragende Lehrer; da ist mir vor einer Bewertung nicht bange.“

„Im Prinzip nichts einzuwenden“, hat Dr. Lothar Stresius, Direktor des Monschauer Gymnasiums, gegen eine Bewertung von Lehrern durch Schüler. „Schließlich geschieht das ja teilweise 13 Jahre und mehr auch umgekehrt. Die Vorgehensweise bei [www.spickmich.de](http://www.spickmich.de) sei aber höchst zwei-

felhaft und unseriös, da einige der Kriterien (siehe Box) sehr vage seien und die Bewertung alles andere als repräsentativ sei. „Die Note ist stark abhängig von der Zahl der Bewertungen und von daher absolut willkürlich“, sieht Dr. Stresius auch bei guten Bewertungen keine Bestätigung für einen Pädagogen.

### Thema unter Lehrern

Unter den Lehrern am Gymnasium sei dies natürlich ein Thema, werde aber sehr unterschiedlich bewertet. „Den einen interessiert es überhaupt nicht, was da steht, andere reagieren sehr sensibel“, so der Schulleiter. Da stecke „schon eine reale Angst dahinter“, sagt Dr. Stresius.

„Die Angst der Lehrer ist vergleichbar mit unserer Angst vor einer Nichtversetzung“, schreibt Schülerin Nadja S. (16) in einem anderen Internetforum. Das Spickmich-Team plant schon die nächste Aktion: Vor den Ferien soll es auf der Internetseite Zeugnisse für die Lehrer geben ...

(s. a. „Glossiert“, 2. Lokalseite)

### Regel: „Eine Chance, die Lehrer fair zu benoten“

Die Schüler können auf [www.spickmich.de](http://www.spickmich.de) ihre Lehrer bewerten nach den Kriterien „guter Unterricht“, „leichte Prüfungen“, „faire Noten“, aber auch nach den Attributen „sexy“, „cool und witzig“, „beliebt“, „motiviert“, „menschlich“ und „gelassen“. Erst bei mindestens fünf Bewertungen taucht die bisherige Durchschnittsnote aller Schülerbewertungen im Fenster unter dem Namen des Lehrers auf.

Wer seine Lehrer bewerten möchte, muss sich zunächst registrieren und sollte dann die Forumsregeln lesen. Darin heißt es unter anderem: „Die Lehrer-

benotung stellt eine Chance dar, die eigenen Lehrer fair zu benoten. Denkt bei der Benotung an das, was Ihr selbst von Euren Lehrern erwartet. Seid realistisch und denkt auch an den Ruf und Namen Eurer Schule.“ Und weiter: „Auf keinen Fall gehören Schimpfwörter, Beleidigungen oder ähnliches auf Spickmich.“ Schließlich geben die Spickmich-Erfinder den guten Rat: „Wenn jemand Probleme mit einem Lehrer hat, ist es besser, eine direkte Lösung (z.B. ein Gespräch mit dem Vertrauenslehrer der Schule) zu suchen als den Frust in Foren abzulassen.“

## ANGEMERKT

### Großangriffe

Wenn es so kommt, wie einige behaupten, dann können die Daheimgebliebenen den Urlaubern aus Karibik und Fernost in diesem Sommer von Mückenstichen und mehr ein Lied singen.

Denn nach dem ausgebliebenen Winter, der außer „Kyrill“ nichts zu bieten hatte, droht eine Borkenkäferplage „biblischen Ausmaßes“.

Mehr noch: Das warme Aprilwetter lockte auch den Mätkäfer deutlich früher aus der Reserve.

Schlimmer noch: Der zeitige Frühsommer sorgte auch dafür, dass sich die Mücken bereits enorm vermehrt haben sollen. Und dann diese Trockenheit: Es wurde wirklich Zeit für eine Nässe und Abkühlung, die uns in dieser Woche endlich vergönnt ist.

Aber ist da nicht schon der nächste Großangriff von Schädlingen in Sicht?

Auf dieses Klima haben die Nacktschnecken doch nur gewartet. Diese stürzen sich jetzt auf die kleinen, wehrlosen Salatpflänzchen im Eifelgarten, und wenn die Schnecken sich bedient haben, werden die Wespen nicht lange auf sich warten lassen. (P. St.)

### Eifelwetter



### Ewald kommt

**Die Lage:** Das muss man Carsten lassen: Sein Plan, die Natur in dieser Woche mit reichlich Wasser zu bedenken, geht voll auf. Als nächsten hat er Tief Ewald beordert, heute vom Atlantik zur Nordsee zu ziehen und mit einem südlichen Ausläufer der Eifel seine Aufwartung zu machen. Und Ewald gehorcht!

So bleibt uns die Westwetterlage erhalten, und da weitere Tiefs auf dem Atlantik auf ihren Einsatz warten, können wir davon ausgehen, dass sich das unbeständige schauerne und windige Wetter bis zum Wochenende fortsetzt.

**Heute und morgen:** Der Donnerstag zeigt sich meist bedeckt und regnerisch. Die Sonne kommt nur sporadisch zum Vorschein. Mit Ewald strömt leicht wärmere Luft in die Eifel. So erwarten wir heute in Höhen und Röhren 14 Grad, in Eicherscheid steigt die Thermometeranzeige auf 15 Grad, und in Rurberg und Woffelsbach notieren wir 17 Grad. Der Wind frischt auf und erreicht auf den Höhen in seinen Spitzen die Windstärke 7 (bis 60 km/h).

Am Freitag regnet es teils ergiebig; die Temperaturen pendeln sich bei 11 bis 13 Grad in der Nord-eifel ein.

**Weitere Aussichten:** Der Samstag kann vom Regen noch nicht lassen. Doch gibt es auch vereinzelte sonnige Abschnitte. 14 bis 17 Grad. (bf) Mehr dazu: [www.eifelwetter.de](http://www.eifelwetter.de)

## KONTAKT

EIFELER ZEITUNG  
EIFELER NACHRICHTEN

**Lokalredaktion:**  
Matthias-Offermann-Straße 3,  
52156 Monschau-Imgenbroich,  
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.  
**e-Mail:**  
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de  
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,  
Peter Stollenwerk.  
**Leserservice:** 0180 1001 400  
**Anzeigen Geschäftskunden:**  
Ralf Huppertz 02472/970021  
**Servicestelle:**  
3 Plus/Bürobedarf Kogel:  
Hauptstraße 17,  
52152 Simmerath,  
**Öffnungszeiten:**  
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,  
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.